

## Exkursionsbericht zum 48. Deutschen Historikertag 2010 -Eine historische Exkursion gefördert von Historiae faveo-



Diana Natermann, Alexandra Münch, Anna Leiss, Dorothea Wolkenhauer, Antje Pinseler, Christine Esmé Wagner

*28. September 2010*

Am 28. September starteten wir - eine Gruppe von sechs Doktorandinnen und Studentinnen im fortgeschrittenen Studium - unsere Reise zu unserem ersten Deutschen Historikertag. In Berlin angekommen besichtigten wir zunächst das Reichstagsgebäude und ließen uns in die Geheimnisse des Deutschen Bundestages einweihen. Besonders beeindruckend war der Blick in die Kapelle des Bundestages, ein Einblick, der den meisten Besuchern verwehrt bleibt: Der Andachtsraum auf der Südseite der Plenarsaal-ebene. Er ist von dem Künstler Günther Uecker gestaltet worden.

*Ihm ist es gelungen, auf der Grundlage theologischer Überlieferungen mit sparsamen bildnerischen und architektonischen Ausdrucksmitteln einen Raum zu gestalten, der zu Meditation und innerer Einkehr anregt.<sup>1</sup>*

Da die Besichtigung mit einer zeitlichen Verzögerung begonnen hatte, mussten wir sie frühzeitig beenden, um vor 18.00h wieder am Berliner Congress Center zu sein. Dort sollte pünktlich um 18.30 die Eröffnungsveranstaltung des 48. Deutschen Historikertages beginnen. Mit Spannung erwarteten wir die Anwesenheit von Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihre angekündigte Rede. Die Veranstaltung begann pünktlich und kaum waren

---

<sup>1</sup> [http://www.bundestag.de/kulturundgeschichte/architektur/virtuelle\\_rundgaenge/hotspot50.html](http://www.bundestag.de/kulturundgeschichte/architektur/virtuelle_rundgaenge/hotspot50.html)

alle im Saal betrat auch die Bundeskanzlerin den Raum mit 20 Bodyguards im Schlepptau. In ihrer Rede sagte sie unter anderem:

*Wir alle sind ja wahrscheinlich glückliche Menschen, weil wir nicht nur auf interessante historische Ereignisse zurückblicken können, sondern weil wir auch in unserem Leben mit Sicherheit interessante historische Ereignisse erlebt haben.<sup>2</sup>*

Für uns war auch jene Eröffnungsveranstaltung ein historischer Moment, wir saßen nur wenige Meter entfernt von der Bundeskanzlerin umringt von vielen bekannten Historikern. Frau Merkel sprach ihre Eröffnungsrede sehr souverän und mit viel Witz, so dass es keine trockene Veranstaltung war, sondern ein Schlagabtausch zwischen den Festrednern. Nach der Veranstaltung wohnten wir noch einem kleinen Empfang im Foyer des Congress Centers bei. Den angenehmen Abend ließen wir bei einem Italiener am Alexanderplatz zusammen mit anderen Studenten der Uni Magdeburg ausklingen.



Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel eröffnet den 48. Deutschen Historikertag „Über Grenzen“ in Berlin.

### *29. September 2010*

Der nächste Morgen begann schon recht früh, da sich unsere Unterkunft, das Studentenhotel Hubertusallee, im Berliner Stadtteil Grunewald befand, die Tagung aber an der HU Berlin war. Nach einem gemeinsamen Frühstück und bepackt mit unseren *Sektionsplänen für den Tag* startete unser erster Historikertag. Die Anmeldung war absolut überfüllt, so dass wir dreissig Minuten warteten, bis wir endlich unsere Historikertagtasche und Anmeldebestätigung in den Händen halten durften. Jeder Teilnehmer erhielt nämlich eine große Umhängetasche mit mehreren Kilo Werbematerial und zwei Büchern (leider zur alten und mittelalterlichen Geschichte – wo wir doch fast ausschließlich

---

<sup>2</sup> <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Rede/2010/09/2010-09-28-merkel-historikertag.htm>

Neuzeithistorikerinnen sind!). Mit diesem Übergewicht an Wissen setzen wir uns in ganz unterschiedliche Sektionen von Wahnsinn bis Wirtschaft war alles dabei. In der Mittagspause trafen wir uns, um zusammen die Mensa der Humboldt-Universität zu besuchen. Leider war die Berliner Mensa den Ansturm an hungrigen Historikern nicht wirklich gewachsen, so dass wir erst nach erneut langem Anstehen sehr spärliche Portionen bekamen. Doch das karge Essen bremste uns nicht in unserem Elan, nach der Mittagspause ging das Erlebnis Historikertag weiter. Einige besuchten weitere Sektionen, andere suchten sich aus dem vielfältigen Rahmenangebot etwas interessantes aus. So spazierten einige die Berliner Mauer ab und schauten sich Check Point Charlie an, während andere begeistert die letzten Überreste des Blinddarms von Friedrich Ebert in einer Führung durch das Berliner Medizinhistorische Museum der Charité bestaunten. Die Nachmittagssektionen endeten gegen 18.00h, dann folgten aber weitere interessante Veranstaltungen, so besuchten einige Exkursionsteilnehmer die Mitgliederversammlung der GSU (Gesellschaft für Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung). Erst gegen 20.00h endete der erste Tagungstag mit einem gemeinsamen Abendessen in einem spanischen Restaurant an den Hackeschen Märkten.



30. September 2010

Der Donnerstagmorgen begann mit einer gemeinsamen Besichtigung des Politischen Archivs des Auswärtigen Amtes. Archivar Martin Kröger führte uns durch die Gewölbe des Archivs, die sich im Tresor der ehemaligen Reichsbank befinden. Zwar trafen wir nicht Herrn Außenminister Guido Westerwelle, dennoch war der Besuch des Archivs ein weiteres Highlight im Programm. Herr Kröger hatte einige archivalische Köstlichkeiten vorbereitet, so erfuhren wir, dass die Hochzeit von Silvia Sommerlath und dem schwedischen Kronprinzen Carl Gustaf in der BRD eine dicke Akte zu Fragen über Glückwünsche und Geschenke füllte, in der DDR nur in einem zweizeiligen Bericht zur Kenntnis genommen wurde. Nach der amüsanten Führung erhielten wir alle als Erinnerung eine Publikation aus dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes. Nach einem zweiten gemeinsamen Besuch in der Mensa kamen wir einheitlich zu dem Entschluss, dass das Essen wirklich schrecklich ist und beschlossen für den letzten Tag ein Restaurant aufzusuchen. Der Nachmittag war zur freien Verfügung, so dass einige die Zeit für Besichtigungen nutzten. Vom Schloss Charlottenburg über die Peter Lindbergh Ausstellung bis zum Pergamonmuseum langte das kulturelle Interesse der Teilnehmerinnen an der Hauptstadt. Der Abend wurde wieder mit einem gemeinsamen Abendessen bei einem Italiener ausgeklungen, um die vielen Eindrücke des Tages zusammen Revue passieren zu lassen.





Archivar Martin Kröger zeigt Kuriositäten aus dem Bestand des Politischen Archivs des Auswärtigen Amtes

### *1. Oktober 2010*

Der letzte Tag der viertägigen Exkursion startete wie jeden Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück in unserer Herberge im Grunewald und der Fahrt zum Tagungsort. Dort warteten wieder interessante Sektionen auf uns. Leider waren die Veranstaltungsräume während der gesamten Tagung dermaßen überfüllt, dass man oft auf dem Boden sitzen musste, um Historikern wie Jürgen Osterhammel, Dirk van Laak oder Werner Plumpe zu lauschen. Nachmittags schlenderten wir noch über die Verlagsausstellung und schauten uns die Posterpräsentationen der Doktoranden an bzw. besuchten einige Vorträge. Gegen Abend trafen wir uns dann am Berliner Ostbahnhof, um gemeinsam die Heimreise anzutreten. Der nächste Historikertag wird 2012 in Mainz stattfinden und wir sechs sind uns einig, wir werden wieder dabei sein. Wir haben viele Impulse für unsere eigene Forschungsvorhaben erhalten, wir haben interessante Menschen kennen gelernt und wir haben die Geschichte Berlins geatmet. Wir waren auf dem Historikertag in Berlin und fanden es super.

Vielen Dank, Historiae faveo für diese einmalige Möglichkeit!

Anna Leiss  
Alexandra Münch  
Diana Natermann  
Antje Pinseler  
Christine Esmé Wagner  
Dorothea Wolkenhauer